

# ПРОБЛЕМИ НА ИЗКУСТВОТО

ТРИМЕСЕЧНО СПИСАНИЕ  
ЗА ТЕОРИЯ, ИСТОРИЯ И КРИТИКА НА ИЗКУСТВОТО

ART STUDIES QUARTERLY

ИНСТИТУТ ЗА ИЗКУСТВОЗНАНИЕ  
ПРИ БЪЛГАРСКА АКАДЕМИЯ НА НАУКИТЕ – СОФИЯ

# 2

ISSN 0032-9371

ГОДИНА 35–А 2002

## СЪДЪРЖАНИЕ

Мargarita Vaklinova. Музеят – в миналото или към бъдещето .....	3
Камелия Грънчарова. Историческият музей в Благоевград – постижения и проблеми .....	11
Leonora Boneva. Предметите на сакралното изкуство в социокултурната рамка на музейното пространство .....	16
Благовеста Иванова. Възрожденският портрет – колекциониране и систематизация на откупките .....	22
Младост Вълкова. Възрожденските рисунки и копирки в музеи на Националната художествена академия. Произход на сбирката и определяне на авторството .....	32
Irina Genova. Мотивация на художествения обмен на Балканите през първата половина на 20-те години. II част .....	39
Rumiana Konstantinova. За една галерия-фантом .....	44
Valentin Todorov. За опазването на Мадарския конник .....	46
Ivan Marazov. Скитска апликация от Северна Тракия .....	49
Evelina Handchieva. Пътят на една картина .....	54
Stanislav Stanilov. Ex fontibus ad veritatem. Чл. кор. Васил Гюзелев на 65 години. Избрана библиография .....	55
РЕЦЕНЗИИ	
Oxana Minaeva. Още един труд за аварите .....	60
Elka Bakalova. Модерно и новаторски за живописца на българското възрождане .....	61
Ivanka Gergova. Античност, средновековие, съвременност .....	62
Milena Georgieva. Излишен лукс или закъснала необходимост .....	62
РЕЗИЮМЕТА .....	63

## INHALTSVERZEICHNIS:

Margarita Vaklinova. Das Museum – der Vergangenheit oder der Zukunft zugewandt .....	3
Kamelia Grantscharova. Das Historische Museum Blagoevgrad – Leistungen und Probleme .....	11
Leonora Boneva. Gegenstände der sakralen Kunst im sozial-kulturellen Rahmen des Museumsraumes .....	16
Blagovesta Ivanova. Das Porträt aus der Zeit der Nationalen Wiedergeburt in Bulgarien – Sammlung und Systematisierung der Einkäufe .....	22
Mladost Valkova. Zeichnungen und Kopien aus der Zeit der bulgarischen Wiedergeburt im Museum der Nationalen Kunstakademie Sofia .....	32
Irina Genova. Motivation of the Artistic Exchanges on the Balkans in the First Half of the 20th Century. II .....	39
Rumiana Konstantinova. Von einer Phantom-Galerie .....	44
Valentin Todorov. Zur Erhaltung des Reiters von Madara .....	46
Ivan Marazov. Eine skythische Applikation aus Nordthruken .....	49
Evelina Handchieva. Der Weg eines Gemäldes .....	54
Stanislav Stanilov. Ex Fontibus ad veritatem. Zum 65-jährigen Jubiläum des Korresp. Akademiemitglieds der BAN Vassil Giuzelev Auswahl einer Bibliographie von V. Giuzelev .....	55
REZENSIONEN:	
Oxana Minaeva. Noch ein Werk über die Avaren .....	60
Elka Bakalova. Über die Malerei der bulgarischen Wiedergeburt auf moderner Art .....	61
Ivanka Gergova. Antike, Mittelalter, Gegenwart .....	62
Milena Georgieva. Überflüssiger Luxus oder eine verspätete Notwendigkeit? .....	62
ZUSAMMENFASSUNGEN .....	63



---

## ZUSAMMENFASSUNGEN

### DAS MUSEUM – DER VERGANGENHEIT ODER DER ZUKUNFT ZUGEWANDT

Margarita Vuklinova

Die Entstehung des heutigen Museums ist ein langer und schwieriger Prozess, von zahlreichen Experimenten begleitet. Das Museum der Gegenwart ist ein Ergebnis kreativen Zusammenwirkens verschiedener Wissenschaftsbereiche, Künste und Techniken. Die heutigen Ansprüche an den Museumsbetrieb sind weitgehend vielfältiger als in der vergangener Zeit romantischer oder der Renaissance zugewandter Vorstellungen von den Aufgaben des Museums als Einrichtung. Dies wirft das Problem der Kreativität der Ideen und deren Durchführung und insbesondere der Kommunikationsformen in ihrer Vielfalt und Dynamik auf, gestützt auf allen modernen Mitteln. Das letzte Jahrzehnt hat zahlreiche Beispiele interessanter Gestaltungsmöglichkeiten geliefert: von Aufbau und Modernisierung traditioneller Museumsrealitäten und Expositionen bis hin zu erfolgreichen Ausstellungsexperimenten, die auf dem Kenntnis und Selbstkenntnis der Persönlichkeit beruhen – eine besonders gefragte Ausrichtung in der Entwicklung der Museumspraxis. Der Beitrag behandelt unterschiedliche Problemstellungen des gegenwärtigen Museumswesens sowie einige Trends in diesem Bereich und Möglichkeiten zur Bereicherung, Modernisierung und Umgestaltung der Museen als vollwertige kulturelle und Bildungseinrichtungen des 3. Jahrtausends, die allen Ansprüchen der dynamischen Gegenwart entsprechen.

### DAS MUSEUM IN BLAGOEVGRAD – LEISTUNGEN UND PROBLEME

Kamelia Grantscharova

Das Geschichtsmuseum von Blagoevgrad hat sich in den letzten 50 Jahren als ein wichtiges Kultur-

institut Südwestbulgariens entwickelt und bewahrt. Das Museum verfügt über eine sehr gute Anlage, reiche Bestände, qualifizierte Fachexperten und wickelt intensive internationale Kontakte und eine vielseitige Verlagstätigkeit ab. Das ist ein Museum, dessen Bestände und Expositionen das Gepräge der Region tragen und ihr kulturhistorisches Erbe popularisieren; die wissenschaftliche Forschungstätigkeit des Museums ist auf die Region konzentriert. Da es in einem öffentlichen Gebäude untergebracht ist, stellt es praktisch ein kommunales Museum dar. Die Finanzierung des Museums entspricht jedoch den guten Gegebenheiten nicht. Die Ursache – seiner Rechtslage nach gehört das Museum der Gemeinde und seiner Bedeutung und seiner Aktivitäten nach – der Region.

### GEGENSTÄNDE DER SAKRALEN KUNST IM SOZIAL-KULTURELLEN RAHMEN DES MUSEUMSRAUMES

Leonora Boneva

Die Forschung des Umfeldes zur Präsentation der Gegenstände sakraler Kunst wird als Bestandteil des allgemeinen methodologischen Problems der Auseinandersetzung mit dem kulturellen Erbe behandelt. Der Beitrag geht auf die Bezüge zwischen Museum und Tempel, auf die Spezifik des als Musealisierung bezeichneten Übergangs ein. An Beispielen der bulgarischen und ausländischen Praxis werden verschiedene Ansätze zur Behandlung des Umfeldes der sakralen Gegenstände gezeigt: Anstellung in situ sowie analytische und lineare Darstellung mit verschiedenen Interpretationsebenen. Der Beitrag unterstreicht die notwendige Erforschung der Akzeptanz der religiösen Kunst bei den Besuchern der bulgarischen Museen als Grundlage zur Entwicklung von Expositionstrategien mit dem Ziel nicht nur die ästhetischen, sondern auch die sittlichen Aspekte der religiösen Kunstwerke aufzudecken.

### DAS PORTRÄT AUS DER ZEIT DER NATIONALEN WIEDERGEURT IN BULGARIEN – SAMMLUNG UND SYSTEMATISIERUNG DER KAUFTE

Blagovesta Ivanova

Die Analyse der Sammlung und Systematisierung der Käufe von Bildnissen aus der Zeit der bulgarischen Nationalen Wiedergeburt wurde erst nach langjähriger Suche nach Archivdokumenten möglich. Sie hängt zusammen mit der Erforschung des Schicksals der Kunstwerke von ihrer Entstehung bis zu ihrer Aufnahme in die Museumsammlungen sowie mit dem System des Erwerbs, der Aufbewahrung und Pflege der Sammlungen. Der konkrete Anlass dafür ist die Ausstellung Das Porträt aus der Zeit der bulgarischen Nationalen Wiedergeburt in der Nationalen Kunstgalerie Sofia. Die kleinen Bildnisse aus der Zeit der bulgarischen Nationalen Wiedergeburt haben schon immer die Forscher aller Generationen seit dem Anfang des 20. Jh. interessiert. Seitdem stellt die genannte Ausstellung eine erste zusammenfassende Präsentation dieser Gattung dar. Die Dokumentaraufnahmen bilden eine neue Komponente der Analyse des Materials. Dadurch wird das Problem des Gebrauchs der Fotos bei der Arbeit am Porträt im 19. Jh. in Bulgarien und des Kopierens des Porträts geklärt, wodurch es vom Gegenstand der Beobachtung zum kulturellen Produkt wird. Die Probleme der Sammlung und Systematisierung der gekauften Bildnisse aus der Zeit der bulgarischen Nationalen Wiedergeburt sind wichtig vom Gesichtspunkt der Museumskunde aus, wenn berücksichtigt wird, dass der Prozess aktiver Sammlung von Bildnissen aus der Zeit der bulgarischen Nationalen Wiedergeburt als abgeschlossen gilt (seit 30 Jahren werden für die Nationale Kunstgalerie keine Bildnisse mehr gekauft), da fast alle Kunstwerke staatlichen und kommunalen Sammlungen angehören. Die Analyse der Einkäufe für das Volksmuseum (1892-1948) und für die Nationale Kunstgalerie (seit 1948) sowie für weitere bul-

garische Kunstgalerien zeigt, dass das Interesse für die Porträts aus der Zeit der bulgarischen Nationalen Wiedergeburt immer sehr groß war.

Beide Perioden – der Kunstausstellung des Volksmuseums und der Nationalen Kunstgalerie – werden wegen der Änderungen zu Beginn der 2. Periode (1950-1956) einzeln behandelt. Die Sammlung der Bildnisse in beiden Zeiträumen wird vom Gesichtspunkt der Staatspolitik der Sammlung, der staatlichen Subventionen und der Berufserfahrung der Experten aus behandelt. Systematisiert werden die Angaben über die Restaurierungen, die Preisänderungen und den zeitbezogenen Wert der Kunstwerke.

Eine Untersuchung dieser Art ist wichtig für die präzise Ordnung der Dokumentationen der Kunstgalerien und Museen, in denen die erforschten Kunstwerke aufbewahrt werden und vervollständigt die Geschichte der einzelnen Bildnisse.

#### ZEICHNUNGEN UND VORLAGEN AUS DER ZEIT DER BULGARISCHEN NATIONALEN WIEDERGEBOURT IM MUSEUM DER NATIONALEN KUNSTAKADEMIE SOFIA

Mladost Valkova

Die Zeichnungen der bulgarischen Maler aus dem späten 18. und dem 19. Jh. sind zum größten Teil erforscht und teilweise veröffentlicht worden. In den letzten Jahren werden sie immer öfter in Fachausstellungen gezeigt. Der Beitrag präsentiert die bisher unbekannt Sammlung des Museums der Nationalen Kunstakademie. Sie beinhaltet bekannte Abdrücke und Stiche, Zeichnungen und Vorlagen von Zeichnern aus Samokov und von anderen Künstlern, die in der 2. Hälfte des 19. Jh. daran gearbeitet haben. Das Zustandekommen dieser Sammlung ist Prof. V. Zachariev und Prof. As. Vassilev zu verdanken – beide waren Anhänger der Ideen des Kreises Rodno ikustvo (Heimatkunst), Absolventen der Malerschule in Sofia und Gelehrten, die ihr Leben und ihr Werk der Erforschung und Verbreitung der Kunst aus der Zeit der Nationalen Wiedergeburt widmeten. Der Beitrag unternimmt einen Versuch zur Ermittlung der Etappen des Aufbaus der Sammlung aufgrund des Zustands und der Technik der Zeichnungen sowie zur Identifizierung der Autoren auf der Basis einer stilistischen Vergleichsanalyse.

Eine Spezifik der behandelten Sammlung ist die große Zahl der auf gelbem (Kopier) Papier kopierten Zeichnungen – eine Arbeitsweise, die von den Zeichnern oft verwendet wurde, von der jedoch keine Kopien erhalten worden sind. Dazu kommen neu gefundene Zeichnungen auf Kopierpapier aus dem Bestand der Sofioter Kunstgalerie. Einige davon bilden – obwohl von verschiedenen Malern gezeichnet – eine einheitliche Serie von Vorlagen der Ikonen von Chr. Dimitrov in der Georgskirche im Dorf Gorno Belovo bei Pazardzhik. Die andere Zeichnungen sind von St. Dospevski. Aufgrund dieser ersten Forschung werden die Autoren der meisten Zeichnungen und Vorlagen festgestellt. Die mit \* angezeichneten Werke wurden auf der Ausstellung in Zagreb im April 1935 gezeigt – siehe Ausstellungskatalog.

#### MOTIVATION FOR THE ARTISTIC EXCHANGES ON THE BALKANS IN THE FIRST HALF OF THE 20TH CENTURY.

Irina Genova

II. The joint Exhibitions of the artistic societies „New Artists“ (Sofia) and „Zemlja“ (Zagreb) held in Sofia, Belgrade, Zagreb, Ljubljana (1934 - 1936)

This is the second part of an article, discussing the problem of the character and the motivation for the artistic exchange on the Balkans during the 1930's. Different methods of analysis – contextual and stylistic, have been combined in the research.

The joint exhibitions of the „New Artists“ and „Zemlja“ in Sofia, Belgrade, Zagreb, Ljubljana, 1934 -1936, organized on private sources, are compared with the officially organized and financially supported by the state exhibitions of „The Seven“ (Bulgarian artists) in Belgrade, 1933 and of the artistic society „Oslik“ (from Belgrade) in Sofia, 1934.

Common features and differences of the two artistic societies hold out opportunities for discussing the variety of modern artistic practices on the Balkans.

The analysis of the critical reception of the artistic manifestations of „the Balkan neighbour“ is a substantial part of the study.

Conclusion is drawn that a kind of modern figurative representation („conservative modernism“), so matter postimpressionist, postcubist or naive, could be the „common ground“ for the artistic exchange on the Balkans at the end of the 1920's and during the 1930's.

This study is a part of a larger research of the author on the Balkan artistic exchanges and is connected to other articles (like „In the mirror of the foreign critic: The Exhibition of „The Seven“ in Belgrade, 1933“). In: „Kultura“ Weekly, 1996, N 34. „Sofia – Athens: two Exchanged Exhibitions“. In: „Art Studies Quarterly“, 2000, N 1, etc.).

#### VON EINER PHANTOM-GALERIE

Rumiana Konstantinova

Der Beitrag behandelt die Probleme einer nicht existierenden Galerie in Sofia – der Nationalen Galerie für dekorative und angewandte Kunst. Sie wurde auf Beschluss des Ministerrates von Republik Bulgarien gegründet und hat bis heute kein eigenes Gebäude, keine Exposition und keine Besucher. In den wenigen der Galerie zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten werden die besten Werke der bulgarischen dekorativen Kunst aufbewahrt, deren Autoren zu den europäischen Meistern dieser Gattung gehören. Das Hauptproblem der Galerie ist, ein geeignetes Gebäude für ihre Bestände zu finden und dort eine repräsentative Exposition zu zeigen. Eine mögliche Lösung wäre, der Galerie ein der heute nicht besetzten Künstlerhäuser im Stadtzentrum von Sofia zur Verfügung zu stellen.

#### ZUR ERHALTUNG DES REITERS VON MADARA

Valestin Todorov

Die Erhaltung des Reiters von Madara ist eine dringende Aufgabe der bulgarischen Konservierungskunde. Dieses komplexe Problem setzt die Mitwirkung eines breiten Expertenkreises aus verschiedenen Bereichen voraus. In den letzten Jahren wurden Erkenntnisse aus der Erforschung des Felsens und der Umwelt bzw. ihrer Einwirkungen auf die destruktiven Prozesse, gesammelt. Es wurde nachgewiesen, dass aus dem Felssinneren Karbonatstoffe an die Oberfläche hervortreten und sich dort ablagern. Dieser Prozess wurde als „Selbstkonservierung“ bezeichnet. Ihm entgegenwirkend ist die biologische Zerstörung durch die Entwicklung von Mikroorganismen in bestimmten Felsbereichen. Weiterhin wurde eine Rekristallisierung von Gips in der Porenstruktur festgestellt, die ebenfalls zur

Zerstörung der Oberflächenschicht beiträgt. Der Gips ist kein Produkt der Wechselwirkung mit der verschmutzten Umwelt, sondern der Gipsreife an der Oberfläche infolge der Abdruckentnahme im Jahre 1905.

Der Beitrag bietet eine originelle instabile Lösung zur Einschränkung der biologischen Zerstörung durch den Bau eines Schutzschirms über dem Relief. Es werden Probleme der Rechtslage und der Verwaltung des unter Denkmalschutz stehenden Gebiets Madara behandelt und Lösungsvorschläge vorgeschlagen.

#### EINE SKYTHISCHE APPLIKATION AUS NORDTHRAKIEN

Ivan Marazov

Zum ersten Mal wurden in den bulgarischen Landen eine kreuzförmige Ajour-Applikation aus Bronze gefunden. Die nächsten Parallelen dafür sind unter den skythischen Funden aus der Ukraine und aus Rumänien zu finden. Neben anderen (teilweise noch nicht veröffentlichten) Funden aus orientlichen und Schatzgräber – Ausgrabungen, ist diese Applikation ein Zeugnis von dem Einfluss der skythischen Kunst auf dem thrakischen Kunstmarkt in der Zeit, als die lokale Produktion noch nicht entwickelt war (5. Jh. v. Chr.). Dieser reichhaltige „skythische Horizont“ wird nach der Veröffentlichung neuer Funde offensichtlich. Der neu gefundene Gegenstand stellt die Frage nach der richtigen Deutung der Bildtexte des „zoomorphen Stils“.

#### DER WEG EINES GEMALDES

Evelina Handcheva

Der Beitrag ist einem Bildnis eines jungen Mannes des französischen Malers aus dem 17. Jh. L. de Grouard gewidmet, das sich seit 1969 in der Kunstgalerie Dobrich befindet. Die unerschiessenen Erinnerungen der bulgarischen Nachfolger des Grafen de Grouard ermöglichen die Klärung des Schicksals des Bildes in Bulgarien.